

vorhersehbare Entwicklung bewog Bürgermeister Georg Rabl und den Gemeinderat zum Bau einer neuen Schule.

Die neue Schule

Als Standort für die neue Schule wurde die »Bergerwiese« am Rande des Lehrerwaldes ausgewählt und erworben. Architekt Franz Bichler fertigte den Entwurf und die Baufirma Otto Reischl, Dachau, führte ihn in einem einzigen Jahr (1958/59) aus. Es wurde ein grundsolider, zweckmäßiger Bau mit fünf großen, hellen Schulräumen, einer schönen Aula, mehreren Nebenräumen und einer modernen Schulküche. Die Kosten beliefen sich auf DM 440000,-. Am 12. Oktober 1959 konnte Pfarrer Anton Berger die neue Schule einweihen. Es bleibt noch zu berichten, daß der damalige Schulleiter Adolf Lieb (1952–1960), der den Bau initiiert hatte, das Haus nicht mehr in seiner Innenausgestaltung sehen konnte. Er war in dieser Zeit todkrank und starb im Februar 1960. Im Schuljahr 1960/61 kam mit dem neuen Schulleiter Werner Kroschewsky (1960–1981) auch die fünfte Lehrkraft. Für ein Jahrzehnt hatte Hebertshausen günstigste Schulverhältnisse.

Im Jahre 1969 begann ein neuer Abschnitt in der Geschichte der bayerischen Volksschule. Es wurden Jahrgangsklassen geschaffen und das 9. Schuljahr obligatorisch. In dörflichen Gemeinden ist das nur durch ein Zusammenlegen mehrerer Schulen möglich. Verbandsschulen wurden gegründet und Hebertshausen wurde durch Regierungsbeschluß zu einer Verbandsschule bestimmt. Die dorfeigene Schule Hebertshausen hörte damit nach 165 Jahren auf zu bestehen.

Die Verbandsschule

Die Verbandsschule nahm mit dem Schuljahr 1969/70 ihren Anfang und besteht aus den Gemeinden Hebertshausen, Ampermoching, Unterweilbach, Prittlbach,

Pellheim (inzwischen ausgeschieden, dafür kam Biberbach dazu), mit den Klassen 1 bis 9 und Röhrmoos und Schönbrunn mit den Klassen 5 bis 9. Nunmehr unterscheidet man die Grundschule mit der 1. bis 4. Klasse und die Hauptschule mit der 5. bis 9. Klasse. Der Schülerbestand betrug 584 Schüler, die in 15 Klassen aufgeteilt waren. Weil ein zentrales, genügend großes Schulhaus fehlte, wurden die Schüler zehn Jahre lang auf die ehemaligen Schulhäuser verteilt. Zu ihrer Beförderung wurden Schulbusse eingesetzt. Als Irrweg und Entscheidung vom grünen Tisch erwies sich die Angliederung des Schulverbandes Bergkirchen von 1972 bis 1976. Die Schüler wurden dabei durch Dachau bis zu 20 km herangefahren. So betrug der Schülerstand 1975/76 836 Schüler in 24 Klassen. Im Oktober 1977 beschloß der Schulverband einstimmig einen Erweiterungsbau mit einer Dreifachturnhalle. Die Planungsarbeiten wurden Professor Fauser übertragen und 1978 mit dem Bau begonnen; aber erst 1981/82 fand die Schulmisere für Schulleitung, Lehrer und Schüler ein gutes Ende. Mit einem Kostenaufwand von 13,3 Mio. DM entstand in Hebertshausen die drittgrößte Verbandsschule des Landkreises. Sie wurde am 19. Juni 1982 durch Pfarrer Klemens Gumpendobler und Frau Pastor Leutse eingeweiht und in einer eindrucksvollen Feier durch Bürgermeister Herbert Bartel als Vorsitzenden des Schulverbandes dem neuen Rektor Alois Lechermeier übergeben.

Anmerkungen:

- ¹ Schulstiftungsurkunde vom 12. 10. 1803, Pfarramt Hebertshausen.
- ² Diese Angaben verdanke ich der freundlichen Mitteilung von Dr. Gerhard Hanke.
- ³ Die weitere Darstellung folgt der von den Schulleitern geführten Schulgeschichte.
- ⁴ Die Angaben über die Lehrer Kreuzeder, Stubenreich und Gerstmair verdanke ich der freundlichen Mitteilung von Dr. Gerhard Hanke.

Anschrift des Verfassers:

Benno Laut, Konrektor a. D., Weinberg 20, 8061 Hebertshausen